

Gründung einer «Societas Ethica»

Schon seit Jahren arbeiten die Exegeten der großen christlichen Konfessionen fruchtbar zusammen. Sie sind in der Societas neo-testamentica verbunden und treffen sich alljährlich zur gegenseitigen Anregung in einem wissenschaftlichen Kongreß. Seit einiger Zeit bemühten sich einige Herren aus dem Herausgeber-Kreis der «Zeitschrift für evangelische Ethik» (Gütersloher Verlagshaus, Gerd Mohn) um eine Verbindung unter Dozenten für christliche Ethik.

Vom 9. bis 11. Oktober fand sich eine relativ sehr große Zahl von Hochschuldozenten (hauptsächlich von den evangelisch-reformierten Fakultäten) von Helsinki, Oslo, Lund, Kopenhagen, Amsterdam, ganz Deutschland, Straßburg, Debrecen, Bratislava, in Basel zur Gründung einer Societas ethica zusammen. Von den katholisch-theologischen Fakultäten waren leider nur wenige Vertreter anwesend. Man wollte sich aber bereits bei dieser Gründungsversammlung nicht bloß um Satzungen und Programme kümmern, sondern versuchte gleich eine erste Aussprache zu dem aktuellen Thema:

«Die theologische Begründung der Ethik angesichts der modernen Forderung einer ‚New morality‘».

Die Einführungsreferate hielten von evangelischer Seite Prof. Mehl, Straßburg, und von katholischer Seite Prof. W. Schöllgen, Bonn.

Nach einer sehr anregenden Aussprache, die vor allem der Frage galt, ob man bei der weiteren Arbeit mehr von Prinzipien-Fragen ausgehen oder ob man mit induktiver Methode den Ausgangspunkt bei

konkreten Lebensfragen (z. B. der Ehe) suchen soll, wurde die Gesellschaft offiziell gegründet.

Als katholischer Vertreter wurde Prof. F. Böckle, Bonn, in den Vorstand berufen. Der erste Jahreskongreß soll bereits in diesem Jahr, und zwar vom 30. August bis zum 2. September in Basel stattfinden. Thema: Die Ehe in soziologischer, exegetischer und ethischer Schau. Präsident der Gesellschaft ist zur Zeit Prof. Dr. H. van Oyen, Basel; das Sekretariat der Gesellschaft führt Herr Dr. K. Bockmühl, CH-4153-Reinach, Lachenweg 36, Schweiz.

FRANZ BÖCKLE

Geboren am 18.4.1921 in Glarus (Schweiz), empfing die Priesterweihe am 1.7.1945 in Chur. Er studierte am Priesterseminar Chur, am Angelicum in Rom und an der Universität München, wo er bei Prof. Egenter Assistent war. Er erwarb sich den Dr. theol. am 19.10.1952 mit der These «Die Idee der Fruchtbarkeit in den Paulusbriefen.» Er war Vikar in St. Franziskus, Zürich, o. Professor für Moraltheologie am Priesterseminar in Chur und ist jetzt Professor in Bonn. Seine Veröffentlichungen sind «Die Idee der Fruchtbarkeit» 1953, «Fragen der Theologie heute» 1957, Grundfragen evangelischer Ethik» Catholica 1960, Mitarbeit am Lexikon für Theologie und Kirche, an «Priesterliche Existenz: Grenzfragen zwischen Medizin und Theologie» (Religion und Erlebnis). Er arbeitet mit an den Zeitschriften Anima, Catholica, Linzer Theologisch-Praktische Zeitschrift.